

Niederschrift

über die Sitzung des Kulturausschusses - öffentlich -

Datum: 18.05.2017
Ort: Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz
Zeit: 16:36 Uhr - 18:31 Uhr
Vorsitz: Herr Bürgermeister Philipp Rochold

Beschlussfähigkeit

Soll: 13 Stadträtinnen/Stadträte
Ist: 11 Stadträtinnen/Stadträte

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Eckehard Bauer	SPD-Fraktion	privat
Herr Dr. Dieter Füsslein	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	privat
Herr Jörg Hopperdietzel	Fraktion DIE LINKE	dienstlich
Herr Kai Tietze	Fraktion DIE LINKE	dienstlich

Unentschuldigt

Herr Carl Geißler

Vorzeitiges Verlassen

Herr Andreas Weber	sachkundiger Einwohner	17:20 Uhr; TOP 4; dienstlich
--------------------	------------------------	---------------------------------

Ausschussmitglieder

Herr René Deschner	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herr Hubert Gintschel	Fraktion DIE LINKE
Herr Dr. Alexander Haentjens	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herr Ulf Kallscheidt	SPD-Fraktion
Frau Cornelia Knorr	SPD-Fraktion
Herr Thomas Lehmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr Jürgen Leistner	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Frau Almut Friederike Patt	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Frau Dagmar Weidauer	Fraktion DIE LINKE

stellv. Ausschussmitglieder

Frau Jacqueline Drechsler	SPD-Fraktion	i. V. für Herrn Bauer
Herr Dr. Eberhard Langer	Fraktion DIE LINKE	i. V. für Herr Tietze

sachkundige Einwohner

Frau Sabine Deponte
Herr Egmont Elschner
Herr Tobias Möller

Einführung des Studentenkulturtickets in der Stadt Chemnitz - Zwischenstand zum 31. März 2017

Vorlage: I-030/2017

Einreicher: Dezernat 5

Herr Bürgermeister Rochold führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Stadtrat Lehmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bedankt sich für die Vorlage und hält die bisher erfolgreiche Umsetzung fest. Er fragt nach weiteren Überlegungen. Seiner Kenntnis nach sei die weitere Förderung der Studentenkulturtickets durch das Theater noch fraglich. **Herr Bürgermeister Rochold** lädt die Ausschussmitglieder in diesem Zusammenhang am 30.05.2017 um 16:00 Uhr zu einer Besprechung ein.

Frau Stadträtin Patt (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) regt an, das Studentenkulturticket auch für Auszubildende einzuführen. **Herr Bürgermeister Rochold** verweist darauf, dass dies in der gemeinsamen Besprechung erörtert werden könne.

Herr Elschner (sachkundiger Einwohner) gibt an, dass der Kulturbeirat das Ticket unterstütze. Er betont, dass es sich hierbei um ein gleichrangiges Verhältnis zwischen den Studenten und den Partnern handle. Er schlägt vor, das Studentenkulturticket aktiver zu vermarkten.

Herr Stadtrat Lehmann unterstützt die Idee von **Frau Stadträtin Patt**. Er sieht jedoch ein Problem darin, genaue Kosten zu erfassen und diese auch untersetzen zu können.

Herr Stadtrat Dr. Haentjens (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) unterstützt das Projekt und befürwortet zukünftig eine bessere Kommunikation zwischen dem Studentenrat und der Verwaltung. **Herr Bürgermeister Rochold** bestätigt die getroffenen Aussagen und sieht ebenso Potential in der Zusammenarbeit.

Frau Stadträtin Patt sieht ein gleichberechtigtes Interesse bei der Unterstützung von Auszubildenden und Studenten.

Frau Deponte (sachkundige Einwohnerin) schlägt vor, das Studentenkulturticket zu Semesterbeginn über das Studentenwerk zu bewerben. Sie spricht an, dass es für Schüler wieder die Möglichkeit geben sollte, kurz vor Vorstellungsbeginn ermäßigte Karten an der Abendkasse des Theaters zu erwerben.

Die Informationsvorlage Nr. **I-030/2017** wird **zur Kenntnis genommen**.

5 Beschlussvorlagen an den Kulturausschuss

5.1 Förderung von Maßnahmen aus dem Soziokulturellen Jugendfonds für das Jahr 2017

Vorlage: B-089/2017

Einreicher: Dezernat 5 / Amt 41

Frau Becht (SB Kulturhauptstadt Amt 41) führt in die Beschlussvorlage ein.

Herr Bürgermeister Rochold weist auf mögliche Befangenheiten hin.

Herr Möller (sachkundiger Einwohner) erklärt sich zur Maßnahme Nr. 29 (Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.) befangen. Er beteiligt sich nicht an der Beratung.

Frau Stadträtin Knorr (SPD-Fraktion) möchte zur Maßnahme Nr. 21 (Young Connections e. V.) wissen, weshalb diese mit nur 2.500 Euro gefördert werden soll. Sie finde dies enttäuschend, da das Angebot wertvoll sei und viele Kinder und Familien erreiche. **Frau Becht** erläutert, warum sich der Arbeitskreis darauf verständigt habe. Man wolle der Fortführung des Projektes weiteres Vertrauen schenken.

Frau Stadträtin Patt bezieht sich auf die Maßnahmen Nr. 11 (Küchwaldbühne e. V.) und Nr. 28 (Ev. – Luth. St. - Matthäus-Kirchgemeinde Chemnitz-Altendorf). Zur Nr. 11 könne sie die Ablehnung nicht nachvollziehen. Zur Nr. 28 möchte sie wissen, ob die Finanzierung über den lokalen Aktionsplan gesichert sei. **Frau Becht** führt aus, dass es sich bei Nr. 11 um eine reine Vorstellung handle, die nicht die Kriterien einer soziokulturellen Förderung erfülle. Es gehe aus der Antragstellung nicht hervor, dass das Stück aufgearbeitet werde und Kinder daran mitwirken. Zur Nr. 28 sagt sie, dass der Antrag in das Förderverfahren des lokalen Aktionsplanes aufgenommen wurde und auch darüber gefördert werden soll. Das Ergebnis kenne sie jedoch noch nicht. Auch hier seien soziokulturelle Ansätze nicht erkennbar, da es sich um reine Spielstunden handle.

Herr Stadtrat Gintschel (Fraktion DIE LINKE) spricht sich gegen Maßnahme Nr. 6 (Sächsische Mozartgesellschaft e. V.) aus. Der Verein habe schon andere Mittel in Höhe von 20.000 Euro über die Kulturräumförderung erhalten. Die Mittel könnten an die vorher genannten Vereine ausgereicht werden. **Frau Stadträtin Patt** und **Herr Stadtrat Lehmann** sprechen sich für die Maßnahme Nr. 6 aus.

Herr Stadtrat Dr. Haentjens möchte zur Maßnahme Nr. 15 (Urania- Wissen macht Theater) wissen, weshalb diese mit keinem Fördervorschlag versehen wurde. **Frau Becht** erläutert, dass keine Methodik erkennbar sei, wie die Kinder an diese Thematik herangeführt werden.

Herr Stadtrat Deschner (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) und **Herr Möller (sachkundiger Einwohner)** bekräftigen, dass sich der Arbeitskreis intensiv mit den Anträgen beschäftigt und an die bestehenden Kriterien gehalten und Mittel danach vergeben habe.

Abstimmung zur Seite 1 - Maßnahme Nr. 1 bis Nr. 3:

einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

Abstimmung zur Seite 2 - Maßnahme Nr. 4 bis Nr. 5:

einstimmig bestätigt (9 Ja-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen)

Abstimmung zur Seite 3 - Maßnahme Nr.6 bis Nr. 8 (außer Nr. 6):

einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

Abstimmung zur Seite 4 - Maßnahme Nr. 9 bis Nr. 12 (außer Nr. 11):

einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

Abstimmung zur Seite 5 - Maßnahme Nr. 13 bis Nr. 16:

einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

Abstimmung zur Seite 6 - Maßnahme Nr. 17 bis Nr. 20:

einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

Abstimmung zur Seite 7 - Maßnahme Nr. 21 bis Nr. 23 (außer Nr. 21):

einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

Abstimmung zur Seite 8 - Maßnahme Nr. 24 bis Nr. 26:

einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

Abstimmung zur Seite 9 - Maßnahme Nr. 27 bis Nr. 29 (außer Nr. 28):

einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

* * *

Einzelabstimmung

Abstimmung zur Seite 3 - Maßnahme Nr. 6:

mehrheitlich bestätigt (8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

Abstimmung zur Seite 4 - Maßnahme Nr. 11:

mehrheitlich bestätigt (4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 5 Stimmenthaltungen)

Abstimmung zur Seite 7 - Maßnahme Nr. 21:

mehrheitlich bestätigt (5 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen)

Abstimmung zur Seite 9 – Maßnahme Nr. 28:

mehrheitlich bestätigt (8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Stimmenthaltungen)

5.2 Förderung von kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen aus investiven Verstärkungsmitteln im Jahr 2017

Vorlage: B-091/2017

Einreicher: Dezernat 5 / Amt 41

Frau Voigt (1. SB Kunst- und Kulturförderung/Kulturmanagement Abt. 41.01) erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Elschner berichtet über die ausführliche Beratung im Kulturbeirat. Für die Maßnahme IK 6/17 (Beschaffung von Videoüberwachungs- und Sicherheitstechnik für das TIETZ) konnte keine Empfehlung ausgesprochen werden. Er empfiehlt, zukünftig nur noch die entsprechenden Mehrheiten des Kulturbeirates bekannt zu geben.

Herr Stadtrat Deschner habe aus verschiedenen Quellen in Erfahrung gebracht, dass sich das Sicherheitsbedürfnis am und im Objekt TIETZ erhöht habe. Seiner Ansicht nach ließe sich das Problem allein durch die Maßnahme nicht lösen. Zur gesamten Sicherung des Objektes bedarf es weiterer Schritte. Er weist darauf hin,

dass es sich hierbei nur um eine Ersatzbeschaffung der defekten Anlage handle und sieht in diesem Zusammenhang keinen Bedarf einer Grundsatzdiskussion zur Videoüberwachung.

Frau Stadträtin Patt betont die Wichtigkeit der Maßnahme. Jedoch entspricht sie ihrer Meinung nach nicht der Thematik der Förderung.

Herr Stadtrat Lehmann widerspricht **Herrn Stadtrat Deschner**, da seiner Ansicht nach eine Videoüberwachung nicht das Sicherheitsgefühl steigert. Er findet die Platzierung von Kameras in Kassenbereichen sowie am Empfang der Volkshochschule (VHS) gut. Jedoch rät er von einer Überwachung des Foyers sowie des Vorplatzes ab. Er würde die Maßnahme bis zum ausgearbeiteten Sicherheitskonzepts des Objektes zurückstellen wollen.

Herrn Stadtrat Gintschel fehlt eine klare Zuständigkeit für die Einrichtung der Kameras. Er spricht sich dafür aus, die Maßnahme bei der Erstellung des Sicherheitskonzeptes zwischen GGG und Kulturbetrieb zu thematisieren.

Herr Stadtrat Dr. Haentjens betont die geringe wirtschaftliche Bedeutung der Maßnahme im Vergleich zum Gesamtbudget. Er spricht in diesem Zusammenhang von einer Prinzipienfrage und findet die Diskussion unangemessen, denn jedem stünde ein adäquates Sicherheitsbedürfnis zu.

Die Frage von **Herrn Stadtrat Leistner (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP)**, ob die Maßnahme förderfähig sei, bejaht **Frau Voigt**. **Herr Stadtrat Leistner** fragt außerdem nach der Notwendigkeit, welche ihm durch **Herrn Csák (Amtsleiter Amt 41)** versichert wird.

Herr Möller befürwortet die Ausführungen von **Herrn Stadtrat Lehmann** und möchte wissen, inwieweit die Aufzeichnungen gesichtet und gespeichert werden. Er sieht eine Einbindung ins Sicherheitskonzept ebenso als sinnvoll an.

Herr Stadtrat Deschner ist gegen eine Zurückstellung der Maßnahme, da das Sicherheitskonzept noch einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Er empfiehlt, heute über die Maßnahme abzustimmen.

Frau Stadträtin Patt betont in Bezug auf die vorgeschlagenen Standorte auch die gegenwärtigen Probleme vor Ort und sieht darin keine zielführende Lösung. Sie spricht sich für die Erneuerung der Videoüberwachungsanlagen aus.

Frau Deponte zweifelt, dass durch eine Videoüberwachung schneller eingegriffen werden könnte. Sie schlägt vor, den Einsatz des Wachdienstes im Objekt zu erhöhen.

Herr Stadtrat Lehmann bittet **Herrn Csák** um Auskunft, wo genau die Kameras eingesetzt werden sollen. Er könne der Videoüberwachung zumindest in Kassenbereichen und an den Tresen der VHS zustimmen. Man sollte erst über das Sicherheitskonzept im TIETZ diskutieren.

Herr Stadtrat Gintschel gibt den Hinweis, dass laut polizeilicher Kriminalstatistik die Beschaffungskriminalität woanders stattfindet. Er sieht ebenso die Gefahr im Eingangsbereich der VHS. Seiner Meinung nach sei über den Charakter des TIETZ als Kulturstätte grundsätzlich neu zu befinden.

Herr Elschner sieht keine Möglichkeit, die Maßnahme zurückzustellen, da ansons-

ten Fördermittel zurückzuzahlen seien. Er schlägt den Ausschussmitgliedern vor, den Beschluss mit entsprechenden Festlegungen zum Einsatzort zu fassen.

Herr Stadtrat Lehmann fragt nach, ob nach dem Beschluss mit den Investitionen bis zum Sicherheitskonzept gewartet werden könnte.

Frau Stadträtin Patt und **Herr Stadtrat Deschner** fragen nach einem Termin zur Vorstellung des Sicherheitskonzeptes im TIETZ.

Herrn Csák betont, dass die Beschaffung 1 Prozent des Gesamtbudgets beträgt. Er führt aus, dass das Sicherheitskonzept in Zusammenarbeit mit dem Dezernat 3, dem Amt 41, der GGG und externen Sachverständigen erstellt werde. Eine Fertigstellung sei für September 2017 geplant. Bis dahin müssten vor allem noch die angesprochenen schutzwürdigen Bereiche geprüft werden. Er macht deutlich, dass das Hausrecht der GGG gelte und die mittlerweile getroffenen Maßnahmen nicht auf Wunsch des Kulturbetriebes eingeleitet wurden. Die Videoaufnahmen werden rund um die Uhr in einer Sicherheitszentrale gesichtet und nach 24 Stunden gelöscht. Die eingesetzte Firma in der Sicherheitszentrale ist durch die GGG vertraglich gebunden. Er hofft, dass durch das Konzept der offene Charakter der Kulturstätte wieder hergestellt wird.

Herr Stadtrat Gintschel bittet darum, über die Maßnahme IF 20/17 (Neuanschaffungen im Bereich Büroausstattung und Bühnentechnik für die Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V.) einzeln abzustimmen, da er der Meinung ist, dass die Anschaffungen bereits im Wirtschaftsplan des Vereins zu berücksichtigen waren.

Frau Stadträtin Patt bringt folgenden Änderungsantrag ein:

Die Maßnahme IK 6/17 wird mit der Maßgabe beschlossen, dass der Standort der Videoüberwachungen im Rahmen des Sicherheitskonzeptes für das TIETZ bis zum 30.09.2017 dem Kulturausschuss vorgelegt und beschlossen wird.

Abstimmung über den Änderungsantrag zur Maßnahme IK 6/17:

einstimmig bestätigt (10 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Abstimmung zur Maßnahme IK 6/17:

einstimmig bestätigt (10 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Abstimmung zur Maßnahme IF 20/17:

mehrheitlich bestätigt (8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

Abstimmung zu allen anderen Maßnahmen:

einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

5.3 Beschluss über die Förderung von drei kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen im Jahr 2017

Vorlage: B-127/2017

Einreicher: Dezernat 5/Amt 41

Herr Bürgermeister Rochold führt in die Vorlage ein.

Herr Stadtrat Leistner dankt den Mitgliedern des Kulturbeirats.

Herr Elschner gibt an, dass es noch Gespräche mit den Antragstellern gegeben habe und deren Feedback durchweg positiv gewesen sei.

Beschluss B-127/2017

Der Kulturausschuss beschließt die Förderung von drei kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen gemäß Spalte 5 der Übersicht, Anlage 2.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt (11 Ja-Stimmen)

6 Verschiedenes

6.1 Mündliche Informationen der Verwaltung

Frau Voigt lädt zur Museumsnacht 2017 ein und macht Ausführungen zur Jugend-KunstTriennale 2018.

Frau Dr. phil. h.c. Mössinger (Generaldirektorin Kunstsammlungen Chemnitz) informiert über aktuelle Ausstellungen und zur Personalentscheidung zum Kurator des Museums Gunzenhauser.

Herr Csák weist auf das Sommerfest am 10.06.2017 im TIETZ hin.

6.2 Fragen der Ausschussmitglieder

Es gibt **keine Fragen** seitens der Ausschussmitglieder.

7 Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der **öffentlichen** Sitzung werden die **Stadtratsmitglieder Frau Knorr (SPD-Fraktion)** und **Herr Gintschel (Fraktion DIE LINKE)** bestimmt.

13.06.2017 *Rochold*
Datum Philipp Rochold
Vorsitzender
des Ausschusses

31.07.2017 *Knorr*
Datum Knorr
Mitglied
des Ausschusses

11.07.2017 *Gintschel*
Datum Gintschel
Mitglied
des Ausschusses

12.06.2017 Hädicke
Datum Hädicke
Schriftführer